**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 104 (1978)

**Heft:** 38

Artikel: Pius IX. [...]

Autor: n.o.s.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-614832

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

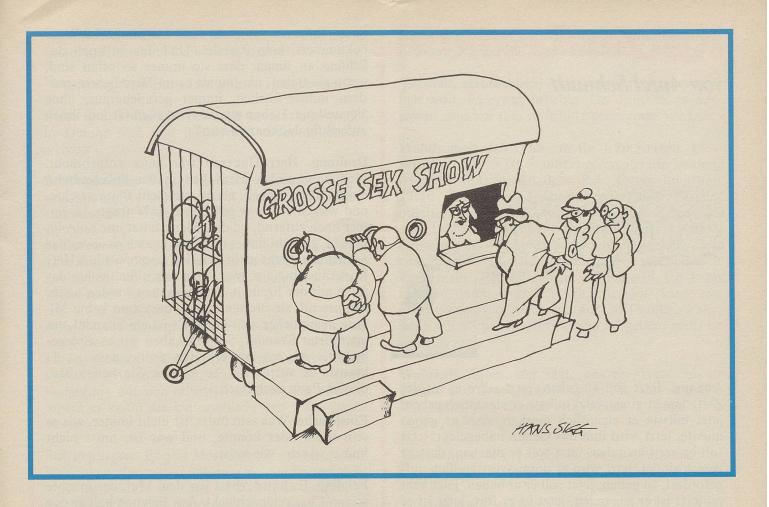
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Pius IX. war immer auf grosse Sparsamkeit bedacht. Er liess den Obergärtner der päpstlichen Gärten kommen und fragte:

«Was kostet der Unterhalt unserer Gärten?»

«Heiliger Vater, fünfunddreissigtausend Scudi im Jahr.»

«Von nun an darf das nur

zehntausend Scudi kosten.»
«Aber, Heiliger Vater, es sind ausserordentlich seltene Pflanzen dabei, für die . . .>

Da unterbrach ihn der Papst: «Schön, dann bauen Sie an ihrer Stelle Kohl an!» n.o.s

Ein erlesener enuss.

Der Schauspieler Clairval beklagte sich bei seinem Kollegen Gaillard:

«Ich bin in grosser Verlegenheit. Monsieur de Choise-Stainville hat mir hundert Stockschläge verheissen, wenn ich noch einmal bei seiner Frau erscheine. Madame de Choise-Stainville hat mir zweihundert Stockschläge in Aussicht gestellt, wenn ich nicht mehr zu ihr komme!»

«Gehorchen Sie der Frau», riet Gaillard. «Da sind immerhin hundert Stockschläge zu gewinnen.»

mmenheit Eichenfass. Der begehrteste Brandy der Welt

